

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESMUSEUM

Direktionsbericht

Das Jahr 1971 brachte eine Fülle von Ausstellungen, die dem OÖ. Landesmuseum wie noch nie zuvor den Einsatz aller Kräfte abverlangte. Im Linzer Schloß wurde nach Beendigung der in das Jahr 1971 verlängerten Kollektivausstellung Sepp Mayrhuber die Großausstellung „München und Oberbayern, Stadtansichten und Landschaften 1400–1870“ gezeigt; eine Gastausstellung des Stadtmuseums München, die von der Kulturabteilung des Amtes der OÖ. Landesregierung und dem OÖ. Landesmuseum gemeinsam durchgeführt wurde. Ihre Gestaltung oblag dem Architekten Dipl.-Ing. Karl Heinz Hattinger; der Ausstellungskatalog wurde von Dr. Volker Duvigneau, München, redigiert. Gleichzeitig wurde im Raum I/8 des Schloßmuseums die bereits im Vorjahr begonnene Neuaufstellung der Eisenbahngeschichtlichen Sammlungen abgeschlossen; die Bearbeitung des Ausstellungskataloges oblag in Zusammenarbeit mit den Herren Architekt Dipl.-Ing. Anton Wilhelm und Dr. Fritz Czuczzer dem Gefertigten. Über die im Linzer Schloß veranstaltete Ausstellung „Oberösterreichisches Glas“ berichtet die Volkskunde-Abteilung, über die Ausstellung „Archäologische Funde aus der Ukraine“ die Abteilung Urgeschichte und Baiernzeit. Im Spätherbst fand im Schloßmuseum überdies die Jahresausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereines statt.

Im Museumsgebäude wurden als Ausklang zum Naturschutzjahr 1970 preisgekrönte Schülerarbeiten zu diesem Thema gezeigt, weiters die von den Technischen Museen in Wien, Laibach und Prag veranstaltete und mit einem Katalog ausgestattete Wanderausstellung „Josef Ressel, sein Leben und sein Werk“. Der Leiter des Institutes für Landeskunde, w. Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst Burgstaller, wurde eingeladen, die Ergebnisse seiner Felsbilderforschungen in der Ausstellung „Felsbilder in Österreich“ vorzuführen. Diese Ausstellung gestaltete Präparator Manfred Pertlwieser; die Bearbeitung des Kataloges oblag Prof. Dr. Burgstaller.

In den Räumen der Neuen Galerie präsentierten das OÖ. Landesmuseum und das Museum der Stadt Linz die Ausstellung „Krieger und Salzherrn“, eine bereits in mehreren europäischen Hauptstädten gezeigte Wanderausstellung des Naturhistorischen Museums Wien, die an Hand ausgewählter Bodenfunde sowie eines umfangreichen Kataloges einen eindrucksvollen Überblick über die Kultur der Hallstattzeit im Ostalpenraum bot.

Gemeinsam mit dem Adalbert Stifter-Institut veranstaltete das OÖ. Landesmuseum in Kirchschlag die Ausstellung „Adalbert Stifter und das Mühlviertel“; über die in Reichersberg und Bad Hall durchgeführten Ausstellungen Josef Schnetzer und Matthäus Felinger berichtet die Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte.

Das Oberösterreichische Landesmuseum wirkte weiters bei der Einrichtung des Geburtshauses Anton Bruckners in Ansfelden maßgeblich mit; die Abteilungen Kunst- und Kulturgeschichte, Graphische Sammlungen und Volkskunde stellten den weitaus überwiegenden Teil der dort gezeigten Exponate zur Verfügung.

Das bedeutendste Ereignis in dem umfangreichen und vielseitigen Ausstellungsprogramm des Jahres 1971 bildete aber die im Auftrag der Kepler-Kommission der Hochschule Linz im Steinernen Saal des Landhauses veranstaltete Ausstellung „Johannes Kepler, Werk und Leistung“. Ihre Konzipierung und Durchführung oblag dem Berichtersteller; die Verwirklichung eines anderen, bis dahin verfolgten Ausstellungsplanes hatte sich zufolge unerwarteter Schwierigkeiten bei der Beschaffung der erforderlichen Leihgaben als undurchführbar erwiesen. Die Ausstellung trachtete, an Hand von Originalausgaben der wichtigsten Druckschriften Keplers, von zeitgenössischem, wissenschaftlichem und technischem Gerät, von Bildern, Modellen und Reproduktionen einen Überblick zu geben über das Leben und das Lebenswerk des großen Naturphilosophen und Naturforschers. Die Gestaltung der Ausstellung führte Architekt Dipl.-Ing. Karl Heinz Hattinger durch; den Ausstellungskatalog redigierte Obermagistratsrat Dr. Gerold Maar*.

In der derzeit wichtigsten Aufgabe des OÖ. Landesmuseums, in der Frage der räumlichen Erweiterung, konnte leider kein Fortschritt erzielt werden. Alle Bemühungen, für den vorgesehenen Neubau den erforderlichen Baugrund zu gewinnen (siehe den Direktionsbericht 1970), blieben leider fruchtlos. Damit erfährt naturgemäß auch die Neuaufstellung der naturkundlichen Sammlungen im Museumsgebäude eine weitere Verzögerung.

An personellen Änderungen ist zu melden:

Obererrat des Wissenschaftlichen Dienstes Univ.-Dozent Dr. F. Lipp wurde mit 1. 1. 1971 ad personam zum Wirkl. Hofrat des Landes Oberösterreich ernannt. Frau Maria Harlacher wurde per 1. 2. 1971 als Bedienerin eingestellt. Oberoffizial Josef Göweil trat mit 1. 7. 1971 in den dauernden Ruhestand. VBI Gustav Ströbinger wurde per 1. 7. 1971 zur Abteilung Wohnungs- und Siedlungswesen versetzt. Matthias Bachinger wurde mit 25. 8.

* Einen eingehenden Bericht über diese Ausstellung bringt die Kulturzeitschrift „Oberösterreich“, Jg. 21, Heft 2 (Winterheft 1971).

1971 als Aufseher eingestellt. Dr. phil. Hermann Kohl wurde ab 1. 10. 1971 dem OÖ. Landesmuseum zur Dienstleistung zugeteilt; ihm wurde von der Direktion die Leitung der Abteilung Mineralogie und Geologie übertragen. VB I Karl Hofer wurde per 1. 9. 1971 in die Entlohnungsgruppe d, VB I Manfred Pertlwieser mit 1. 12. 1971 in die Entlohnungsgruppe c eingereiht. Hermann Rittsteiger trat mit 6. 12. 1971 seinen Dienst als Heizer an. VB II Michael Kreutzer wurde per 17. 12. 1971 zur Abteilung Gebäude- und Hilfsdienst versetzt. Bibliothekskontrollor Otto Klein wurde mit 31. 12. 1971 zur Bezirkshauptmannschaft Linz-Land versetzt. Oberrat des Wissenschaftlichen Dienstes Univ.-Doz. tit. a. o. Prof. Dr. A. Kloiber wurde mit 31. 12. 1971 in den dauernden Ruhestand versetzt. Mit 1. Juli 1971 trat Herr Rudolf Walter Litschel, Konsulent der OÖ. Landesregierung, in die Dienste des OÖ. Landesmuseums (Werkvertrag). Ihm wurde die Durchführung von Führungen im Schloßmuseum von Werbungsmaßnahmen und Ordnungsarbeiten in den wissenschaftlichen Sammlungen übertragen.

Abschließend gestattet sich der Gefertigte, allen Mitarbeitern und Förderern für ihre im Berichtsjahre geleistete Arbeit und Unterstützung herzlich zu danken; ganz besonders dem Oberösterreichischen Musealverein und der Allgemeinen Sparkasse Linz.

Dr. Wilhelm F r e h

Abteilung Urgeschichte und Baiernzeit

Anlässlich der von der Linzer Volkshochschule veranstalteten Ukrainischen Woche, die in der Zeit vom 8. bis 17. Oktober in Linz stattfand, wurde im Foyer des Schloßmuseums eine Sonderausstellung „Archäologische Funde aus der Ukraine“ veranstaltet. In der Ausstellung wurden ausschließlich Originalfunde der neolithischen Tripolje-Kultur und der Skythischen Kultur von verschiedenen Fundplätzen der Ukraine gezeigt. Die Exponate wurden vom Historischen Museum in Kiew und vom Archäologischen Institut der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften zur Verfügung gestellt. Zu dieser Ausstellung, die vom 8. Oktober bis 5. Dezember zu sehen war, erschien im Rahmen der Kataloge des OÖ. Landesmuseums als Heft 75 ein eigener Führer. Über die Ausstellung „Krieger und Salzherren“ wird im Direktionsbericht referiert.

Vom Landwirt Karl Hemelik in Moos Nr. 9, Gemeinde Ansfelden, wurden zwei schöne, gravierte, bronzene Stollenarmringe (Bz C) angekauft, die dieser auf seinem Felde Parzelle 57/1 der KG Nettingsdorf ausgeackert hatte. Vermutlich handelt es sich bei diesen Funden um die Reste eines vom Pflug erfaßten und zerstörten Grabes. Weitere Nachforschungen an Ort und Stelle blieben erfolglos.

Dr. Josef R e i t i n g e r

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [117b](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Direktionsbericht. 32-34](#)